

Reine Wahrheiten: So gelingt die Aufbereitung von Polierern

Sauber und unproblematisch soll sie sein – und doch schleichen sich oft Fehler ein: Die folgende Step by Step-Anleitung zeigt, wie es richtig geht – manuell und maschinell.

Polierer als Medizinprodukte der Klasse semikritisch B müssen nach jeder Verwendung am Patienten aufbereitet werden. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten: die manuelle und die maschinelle Aufbereitung. Trotz größter Sorgfalt kommt es im Praxisalltag immer wieder zu klassischen Fehlern.

Wenn die Polierer nach der Aufbereitung aufgequollen sind, spröde werden oder sich verformen, sich womöglich sogar Poliermaterial vom Schaft löst, kann das am Alkohol im Desinfektionsmittel liegen. Alkohole lösen die Bindung der Polierer, verursachen Verschleißerscheinungen und führen zur Unbrauchbarkeit. Aus diesem Grund sollten nur alkoholfreie und mildalkalische Reinigungsmittel verwendet werden, wie zum Beispiel das Komet DC1. Die materialverträgliche Zusammensetzung der Reinigungs- und Desinfektionslösung DC1 dient der optimalen Vorbereitung, wenn der Polierer unmittelbar nach der Behandlung darin eingelegt wird. Hierbei sind die Einwirkzeiten zu beachten. Die Schmutzpartikel werden durch die Vorreinigung effektiv gelöst, zudem wird die Kontaminationskette unterbrochen. Dadurch ist das Praxisteam optimal geschützt.

Zur Vorbereitung der weiteren Aufbereitung wird das Instrument unter fließendem, vollentsalztem Wasser unterhalb der Wasseroberfläche mit einer Bürste gereinigt. Um chemische Reaktionen mit anderen Reinigungsmitteln zu vermeiden, ist dieser Schritt notwendig. Abschließend wird der Polierer auf Schmutzrückstände geprüft.

Manuelle Aufbereitung von Polierern

Beim manuellen Verfahren müssen die Polierer nach der Vorreinigung im Ultraschallbad chemisch behandelt werden. Hierzu werden sie unverpackt im Dampfsterilisator in passenden Ständern oder Schalen thermisch desinfiziert.



Abb. 1: Um eine optimale Aufbereitung zu gewährleisten, sollten die Polierer unmittelbar nach der Behandlung in eine alkoholfreie Reinigungs- und Desinfektionslösung gelegt werden. – **Abb. 2:** Die Schmutzpartikel werden durch die Vorreinigung mit DC1 effektiv gelöst. Zudem wird die Kontaminationskette unterbrochen und das Praxisteam bei der weiteren Aufbereitung optimal geschützt. – **Abb. 3:** Der Instrumentenständer wird in einer waagerechten Position in den Oberkorb des Thermodesinfektors gestellt, um Spülschatten zu vermeiden – **Abb. 4:** Nach Abschluss des Programms wird der Instrumentenständer aus dem Thermodesinfektor entnommen und mit Druckluft getrocknet. – **Abb. 5:** Bei der Sichtprüfung mithilfe einer Lupe werden verschlissene oder abgenutzte Polierer aussortiert. (Fotos: Komet Dental)

Maschinelle Aufbereitung von Polierern

Zur maschinellen Aufbereitung im Thermodesinfektor werden die Polierer in einen geeigneten Instrumentenständer gesteckt. Der Instrumentenständer schafft Ordnung und verhindert zudem, dass die Polierer miteinander in Berührung kommen. Zugleich haben die rotierenden Instrumente einen sicheren Halt. Der Instrumentenständer wird in einer waagerechten Position in den Oberkorb gestellt, um einen

Spülschatten zu vermeiden. Nach Befüllung des Thermodesinfektors kann das Thermodesinfektionsprogramm eingestellt werden. Nach Abschluss des Programms wird der Instrumentenständer aus dem Thermodesinfektor genommen und mit Druckluft getrocknet.

Anschließend erfolgt bei maschineller und manueller Aufbereitung die Sichtprüfung der Polierer mithilfe einer Lupe. Verschlissene oder abgenutzte Polierer werden umgehend aussortiert. Bei semikritischen Instru-

menten kann nach erfolgter Sichtprüfung die Dokumentation abgeschlossen und das Instrumentarium staub- beziehungsweise kontaminationssicher gelagert werden.

Alles auf einen Blick

Das komplette Paket mit allen relevanten Unterlagen für die Aufbereitung inklusive eines übersichtlichen Posters können Interessierte unter der REF 411519 kostenlos bestellen. Auf www.kometstore.de finden diese unter dem Menüpunkt „Info“ zudem

verschiedene Schritt-für-Schritt-Videos für die Aufbereitung von kritischen und semikritischen Instrumenten. ■

Kontakt

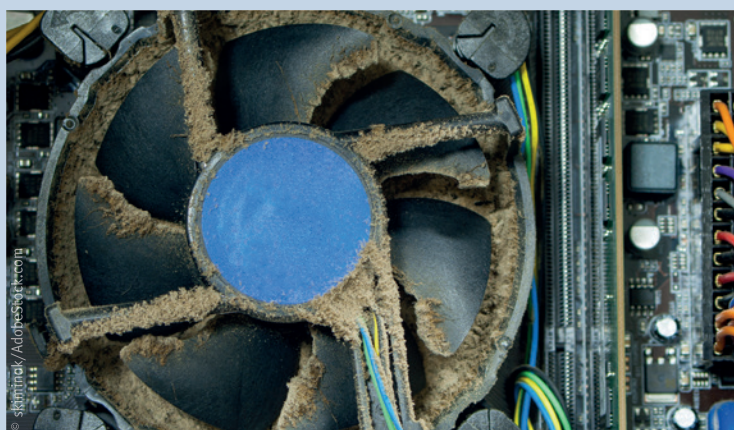
Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: +49 5261 701-0
info@kometdental.de
www.kometdental.de



Benutzung eines Computers im Behandlungszimmer

Qualitätsmanagement-Trainer Christoph Jäger erläutert die immense Wichtigkeit der regelmäßigen Geräteentkeimung für die zahnärztliche Praxis.

Viele Praxen betreiben in ihren Behandlungszimmern einen Computer, um die Patientendaten hier zur Verfügung zu haben oder auch vorhandene Röntgenbilder einfach aufrufen zu können. Damit ein Computer nicht überhitzen kann, hat dieser ein Lüftersystem, das die empfindlichen Bauteile im Inneren ausreichend kühlt. Diese Lüfter ziehen nun die ggf. mit Aerosolen belastete Luft aus dem Behandlungszimmer ein und über die Zeit verbleiben Rückstände im Inneren des Computers und auf dem Lüfter. Damit das beschriebene Kühlsystem nicht ausfällt, muss ein Computer von Zeit



Ein völlig verdeckter Prozessorlüfter birgt doppelte Risiken: Anhaftungen an Lüftern erhöhen das Infektionsrisiko und verringern die Kühlleistung der Rechner.

zu Zeit von einem IT-Spezialisten gewartet beziehungsweise gereinigt werden. In einem Hygienemanagement stellt sich nun die Frage nach einer ordnungsgemäßen Reinigung und Desinfektion des Lüftersystems.

Ausgangssituation

Während einer zahnärztlichen Behandlung können unter anderem kontaminierte Aerosole frei werden. Zur Beseitigung der Aerosole auf den Oberflächen eines Behandlungszimmers gibt es zahlreiche hygienische Vorschriften, die von der Assistenz entsprechend beachtet werden müssen. Unter anderem dürfen keine

offenen Behälter im Kontaminationsradius um den Kopf eines Patienten stehen. Wichtige Hinweise sind hier die RKI-Empfehlungen „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ und „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen und Gegenständen“.

Praxen, die in ihren Behandlungszimmern einen Computer einsetzen, müssen diesen in die routinemäßige Aufbereitung des Behandlungszimmers, zusammen mit dem gesamten Zimmerinventar, miteinbeziehen. Eine Außenreinigung und Desinfektion lässt sich mit einer ge-

eigneten Wischdesinfektion schnell und nachhaltig realisieren. Wie oben bereits angesprochen, haben Computer nun aber ein Lüftungssystem zur Kühlung der empfindlichen Bauteile im Innenraum. Dieses Lüftungssystem besteht aus einem Ventilator, der die Luft aus dem Raum ansaugt und auf die Innenteile des Computers – zwecks Kühlung – verteilt. Die angesaugte Luft ist unter anderem mit Aerosolen belastet, die im Laufe der Zeit auf den Flächen des Ventilators anhaften.

Wartung der Praxiscomputer durch den zuständigen IT-Spezialisten

Zur guten vorbeugenden Instandhaltung einer Praxis gehört auch die Wartung der sich im Einsatz befindlichen Computer. Wissenswert ist hier, dass sich das oben schon angesprochene Lüftersystem eines Computers im Laufe der Zeit zusetzt und daher nicht mehr für eine ausreichende Kühlung sorgen kann. Das kann zur Folge haben, dass die Innenteile überhitzen und der Com-



Eine Reinigung der einzelnen Komponenten mit Druckluft durch einen Fachmann entfernt auch schwer zugängliche Verunreinigungen.

puter beschädigt wird sowie im schlimmsten Fall ausfallen kann.

Um nun eine entsprechende Wartung zu erhalten, wird/sollte der zuständige Praxis-IT-Techniker jährlich mit der Reinigung und Überprüfung der Computer beauftragt/beauftragt werden. Das gängigste Verfahren in Praxen ist eine oberflächliche Reinigung des Gehäuses. Die Geräte werden hierbei vor Ort oder nach Abbau in der IT-Werkstatt äußerlich mit Desinfektionsmitteln abgewischt oder mit Pinseln vom Staub befreit. Eine gründlichere Methode beinhaltet zusätzlich eine Innenreinigung mit Staubsauger, Pinsel und Druckluft nach Öffnung des Gehäusedeckels. Bei der Beauftragung des IT-Spezialisten sollte es unsere Verpflichtung sein, den Ausführun-

den auf die Kontamination des Lüftungssystems hinzuweisen.

Eine patentierte Lösung der Geräteentkeimung für die Praxis

Ein Start-up-Unternehmen aus Lübeck, die Firma PC fresh (www.pcfresh-hl.de), hat sich zur Beseitigung der Rückstände in einem Computer für das deutsche Gesundheitswesen sehr viele Gedanken gemacht und hier eine patentierte Lösung entwickelt. Mit dem PC fresh-Gerätesystem lässt sich auf und in Computern, Notebooks, Tastaturen und anderen IT-Komponenten eine 99,999-prozentige Keimreduktion (5 LOG) erzielen. Das bestätigen Funktionsprüfungen und Tests im akkreditierten Prüflabor HygGen Germany. Das neu entwickelte Rei-

nigungs- und Entkeimungsverfahren wurde im Zuge der KMU-Patentaktion vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

PC fresh kombiniert mechanische Drucklufttechnik mit physikalischer UV-Desinfektion in einer mobilen Servicestation. Zunächst werden in der Reinigungskammer die Staubpartikel entfernt. Anschließend werden die Geräte in der Entkeimungskammer außen und innen mit nachweislich keimtötender UV-C-Bestrahlung desinfiziert – ohne Chemikalien, ohne Luftbelastung, ohne Lärm. Der Gesamtprozess dauert ca. 15 Minuten und erfolgt „ambulant“, vor Ort in der Praxis oder auf der Station. Dadurch lässt sich die hygienische Systemreinigung

reibungslos in jede IT-Wartungsroutine integrieren.

Zusammenfassung

In Computern sammeln sich große Mengen Staubpartikel und Mikroorganismen. Durch Lüftungsventilatoren eingesogen, bilden sie dort massive Schmutzschichten – ein Risiko für Menschen und IT-Systeme: Verklebte Verunreinigungen auf Systemkomponenten verringern die Kühlung, ermöglichen Kriechströme und können zu Störungen und Systemausfällen führen. Diese latente Risikoquelle für Mensch und Technik wird durch das PC fresh-Reinigungsverfahren effektiv entschärft – ein neuer, sinnvoller Baustein im Gesamtkonzept Hygiene. ■

Kontakt

Christoph Jäger

Qualitäts-Management-Beratung

Enzer Straße 7

31655 Stadthagen

Tel.: +49 5721 936632

info@der-qmberater.de

www.der-qmberater.de



ANZEIGE



Eine gemeinsame Herzensangelegenheit!



Mundgesundheit liegt uns am Herzen. Doch Tatsache ist: 60% der Patienten glauben, dass es keine Zusammenhänge zwischen mangelhafter Mundhygiene und Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes gibt.* TePe unterstützt Ihre Praxis bei der Patientenaufklärung zur gründlichen Mundhygiene. Denn Interdentalprodukte gehören zur täglichen Zahnreinigung dazu. Unterlagen einfach anfordern unter **kontakt@tepe.com**

*YouGov Deutschland GmbH, Online Umfrage vom 22.08.2017, n=2.056



We care for healthy smiles

www.tepe.com

